

Gestaltung

# Kunst in der Praxis

**Heutzutage erkennen immer mehr Zahnärzte, wie wichtig es ist, dass sie ihre Praxisräume nicht nur von einem guten Designer gestalten lassen, sondern auch die bildende Kunst in Form von Gemälden, Fotos, Objekten oder Wandmalerei wirkungsvoll mit einbeziehen. Dann werden nicht nur sie selbst sich bei ihrer Arbeit wohler fühlen, sondern auch ihre Patienten, während sie im Wartezimmer sitzen oder im Behandlungsstuhl.**

Autor: E. Günter Godor, Gauting

■ **Nach der Praxiseröffnung** sieht sich der junge Zahnarzt gewöhnlich einige Zeit lang mit den Problemen der Anfangsinvestitionen konfrontiert. Erst wenn er durch die Qualität seiner Arbeit das Vertrauen seiner Patienten erworben hat und sich von ihnen soweit akzeptiert fühlt, dass ihm genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Räumen über die beruflichen Notwendigkeiten hinaus auch eine persönliche Note zu geben, kann er es sich erlauben, den Erwerb von Kunst ins Auge zu fassen. Dabei sollte er einiges bedenken, falls er mit den Gemälden, Grafiken oder Objekten seiner Wahl auf Dauer glücklich werden will.

Zunächst einmal muss man sich vergegenwärtigen, dass die Kunstwerke nicht wie in einer Galerie in meist fast leeren Zimmern mit weißen Wänden exponiert werden, wo man sich voll auf sie konzentrieren kann, sondern gewöhnlich durch das Design und die Farben der Möbel und Geräte in den Räumlichkeiten ja bereits auf etliche optische Akzente treffen, mit denen sie harmonisieren sollen.

Falls ein Zahnarzt eine Praxis geerbt oder von einem Vorgänger übernommen hat, wäre dies ein günstiger Zeitpunkt, um sowohl die Farben der Wände, der Vorhänge, Lichtblenden etc. neu gestalten zu lassen, damit man sie nach der Kunst ausrichten kann, mit der man während der Arbeit leben will und nicht umgekehrt. Wer jedoch mit dem bereits vorhandenen Ambiente seiner Praxis zufrieden ist, wird die künstlerischen Objekte auch nach dessen Bedingungen auswählen. Dabei kann man zweierlei Wege einschlagen:

Entweder versucht man einen auf Farbharmonie ausgerichteten Gesamteindruck zu erreichen, oder man setzt durch die Kunstwerke bewusst Kontraste, die sie aus dem Gesamtbild herausheben und so eine verstärkte Aufmerksamkeit erzielen. Natürlich ist es auch möglich, diese beiden Grundprinzipien der Raumgestaltung miteinander zu kombinieren und z.B. das Behandlungszimmer auf Harmonie auszurichten, um dem Patienten die mit einem Zahnarztbesuch gewöhnlich verbundene Angst zu nehmen, während man ihn im Wartezimmer mit einem modernen Werk konfrontiert, das ihn zwingt, sich so sehr mit ihm auseinanderzusetzen, dass er darüber im günstigsten Fall sogar seine Schmerzen vergisst.

Meist wird die Zahnärztin beim Kauf eines Bildes für ihren OP-Raum auf heitere, helle Farben setzen, die sich dann auch zusammen mit den anderen, bereits vorhandenen Farbakzenten auf die Gesamtatmosphäre dieses Arbeitsraums und oft auch auf die Gefühlslage der Patienten übertragen. Diese Strategie



Wandmalerei neben der Rezeption